**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender
**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender
**Band:** 148 (2007)

**Artikel:** Ein steiniger Weg ins pure Vergnügen
**Autor:** Joho, Ronald
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1033703

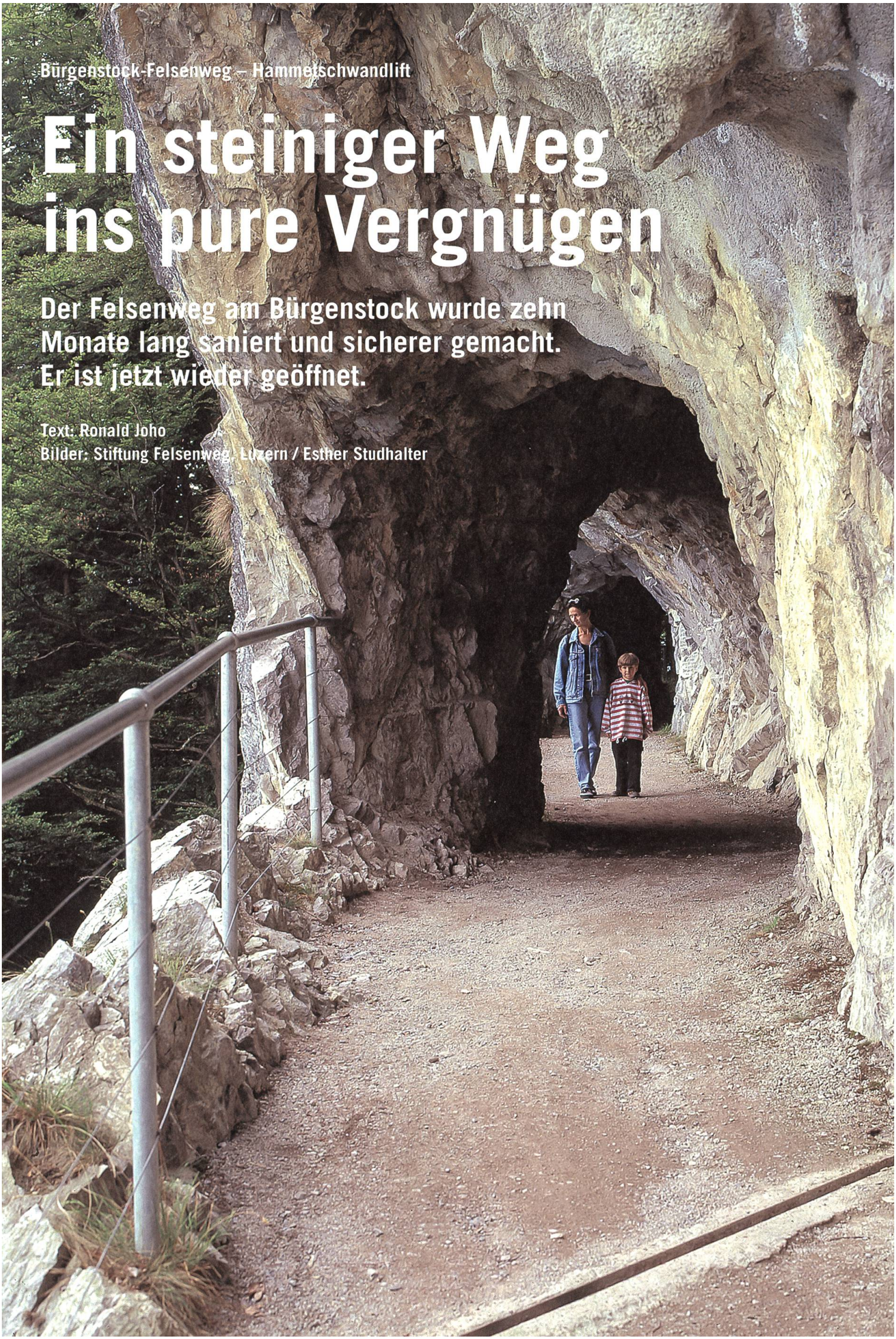
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



Bürgenstock-Felsenweg – Hammetschwandlift

# Ein steiniger Weg ins pure Vergnügen

**Der Felsenweg am Bürgenstock wurde zehn Monate lang saniert und sicherer gemacht. Er ist jetzt wieder geöffnet.**

Text: Ronald Joho
Bilder: Stiftung Felsenweg, Luzern / Esther Studhalter

Der Bürgenstock, auch Bürgenberg und Herrenberg genannt, war im Mittelalter gemeinsam mit Kehrsiten habsburgischer Besitz und als Lehen den Vögten von Rothenburg zuerkannt. Im Jahre 1366 kaufte die Stadt Luzern von den Habsburgern die Besitzungen am Bürgenstock. Die Bezeichnung Herrenberg entwickelte sich aus der Nutzung des steilen Waldgebietes. Die Bürger, die damaligen Herren von Luzern, durften an ihrem Herrenberg Holz zum Heizen schlagen. Etwas, das den einfachen Hintersassen, den Badern, Wirten und Stubenknechten ausdrücklich verwehrt blieb! In der Zeit der Helvetik (1798–1803) wurde dieser Teil des Bürgenstocks während der so genannten Aussönderung der Stadt Luzern zugeschlagen – deshalb gehört ein Teil des Bürgenstocks heute noch zum Stadtgebiet.

## Vom Herrenberg zum Grand Hotel

Die Geschichte des Bürgenstocks als Touristenziel ist vor allem mit einer Persönlichkeit verbunden: mit jener des Hotelpioniers Joseph Bucher-Durrer (1834–1906). Dieser begründete den Kurort mit dem Kauf der einstigen Alp Tritt 1871, die er eigenmächtig in Bürgenstock umbenannte. Der Pionier baute 1872 eine Strasse von Stansstad aus und eröffnete 1873 das Hotel Bürgenstock (heute Grand Hotel).

Für den Bau seines ersten Hotels auf dem Bürgenstock mussten in unzähligen Handsprengungen mächtige Felszacken sowie ganze unterirdische Höhlen aus hartem Kalkfelsen gesprengt werden. Franz Joseph Bucher-Durrer arbeitete als sein eigener Architekt und Baumeister. Er besass denn auch alle Rohmaterialien: Aus den angebrochenen Steinbrocken entstand das solide Mauerwerk des Hotels. Der Kalk für den Verputz wurde an Ort und Stelle aus dem Kalkstein gebrannt, Holz für den Innenausbau transportierten die Arbeiter aus den nahen, ergiebigen Wäldern herbei. Luxusartikel für die Inneneinrichtung wurden im Ausland gekauft; so stammten beispielsweise die Marmorverkleidungen aus Italien oder die Seidentapeten aus Paris.

Vom Erfolg seiner Hotel-Investition beflügelt, errichtete Bucher 1887/88 die Bürgenstockbahn, die von Kehrsiten aus auf den Bürgenstock führt. Sie gilt als die älteste elektrische Standseilbahn

Der Felsenweg belohnt Wanderer mit einer atemberaubenden Aussicht.

der Schweiz und wurde bis ins Jahr 1995 mit Strom eines von Bucher-Durrer eigens dafür gebauten Wasserkraftwerks versorgt. Der Weg dazu war jedoch nicht einfach: Erst nach einer fast zweijährigen Auseinandersetzung mit dem Schweizerischen Eisenbahndepartement erhielt Joseph Bucher-Durrer am 8. Juli 1888 vom Bundesrat die Betriebsbewilligung. Im selben Zeitraum entstanden auf dem sich prächtig entwickelnden Bürgenstock das Park Hotel sowie die Infrastruktur zur ersten Wasserversorgung. Und weil die 340 Betten der beiden Hotels der Nachfrage nicht mehr genügten, wurde 1904 – als dritter Betrieb – das Palace Hotel mit 160 Betten eröffnet.

In zehn Monaten wurde der 2650 Meter lange Felsenweg umfassend saniert.

## Tiroler Mineure als Bau-Akrobaten

Die Bürgenstock-Hotels waren ein Erfolg und lockten Gäste aus dem In- und Ausland an; sie waren von dem, was ihnen auf 900 Meter über Meer geboten wurde, begeistert. Joseph Bucher-Durrer, dem Marketing-Genie seiner Zeit, genügte das bei weitem nicht. Er suchte nach neuen Möglichkeiten, die Gäste zu verwöhnen und dadurch die Übernachtungszahlen zu erhöhen. Die Idee, den Felsenweg, eine exklusive Höhenpromenade mit herrlicher Aussicht, zu schaffen, war geboren. 1900 wurde mit dem Bau begonnen.

Die Realisation war ein Meisterstück extremer Baukunst – dank begabten Mineuren aus dem Tirol, die für einen Taglohn von 6 Franken echte Handarbeit leisteten. So wurde beispielsweise per Handbohrung gesprengt. Die Eisenkonstruktionen wurden in akrobatischer Manier gesetzt: Teils an Seilen hängend, erledigten die Mineure ihre harte Arbeit. Sie erstellten Stützmauern, Tunnels und Aussichtsplattformen. Im hinteren Teil des Weges wurden Aufhängevorrichtungen in den Fels eingelassen und die armierten Betonplatten über Stützeinrichtungen geführt. Diese besassen Konsolen aus Trambahnprofilen, wie sie in der Stadt Luzern verwendet wurden.

Im Jahre 1905 konnte der Felsenweg eingeweiht werden. Das war für die damalige Zeit ein «Event» von internationaler Bedeutung, der Journalisten und Persönlichkeiten aus der ganzen Welt auf den Bürgenstock lockte. Die «Neue Zürcher Zeitung», welche die Geschehnisse auf und am Bür-

genstock mit Akribie verfolgte, schrieb 1905: «Inmitten der Schweizer Urdemokratie ist der Bürgenstock aber auch allen wander- und naturfrohen Menschen ein offenes, wirkliches Fürstentum.»
Der französische Aussenminister Louis Barthou (1862–1934) beschrieb in seinem Buch «La promenade autour de ma vie» den Felsenweg schlicht als «die schönste Höhenpromenade der Welt».

## Aufwändige Sanierung

Die Sanierung des Felsenwegs wurde notwendig, nachdem der Sturm Lothar und ein damit verbundener Felssturz im Jahre 2001 dem Höhenweg arg zusetzten. Schon 1991 musste im Hinblick auf die 700-Jahr-Feierlichkeiten der Eidgenossenschaft der Felsenweg erneuert werden, weil im Jahre 1972 das Teilstück Lift–Känzeli als Folge schwerer Steinschläge geschlossen werden musste.
Die neusten Sanierungsarbeiten sind ein Gesamtpaket an technischen Leistungen. Es umfasst den Bau einer neuen Tunnel-Galerie, Kopfschutzarbeiten sowie die Installation einer vier Meter hohen und rund 260 Meter langen Steinschlagschutzeinrichtung, verbunden mit einer intensiven Felsräumung. Die Projektleitung lag in den Händen des Luzerner Ingenieurs Guerino Riva vom Tiefbauamt der Stadt Luzern, der im Auftrag der Stiftung Felsenweg das Projekt vorantrieb. Für die Umsetzung zeichnete die Firma Gasser Felstechnik AG, Lungern, verantwortlich.
Die Kosten für die aufwändigen Arbeiten beliefen sich auf rund 2 Millionen Franken. 300'000 Franken sollen für laufende Unterhaltsarbeiten bereitgestellt werden. Heute präsentiert sich der neue Felsenweg in seiner vollen Pracht und ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern eine wunderschöne Aussicht. Ab Höhe des Restaurants Taverne erstreckt er sich über eine Länge von 2,65 Kilometern bis hin zum Honegg-Känzeli.

## Ein Gemeinschaftswerk

Der neue Felsenweg am Bürgenstock ist ein Gemeinschaftsprojekt der Eidgenossenschaft, den Kantonen Luzern und Nidwalden, den Gemeinden rund um den Bürgenstock, namentlich Beckenried, Buochs, Ennetbürgen, Küssnacht a.R., Hergiswil, Horw, Meggen, Stans, Stansstad, Weggis, Stadt Luzern sowie des Landschaftsschutzverbandes Vierwaldstättersee.
Aber auch zahlreiche Firmen, Institutionen und Privatpersonen haben mit grosszügigen Spenden dazu beigetragen, dass der Felsenweg wieder in seiner vollen Länge begangen werden kann und den Besuchern eine einmalige Aussicht beschert. Zu nennen sind an dieser Stelle die Raiffeisenbanken von Luzern, Stans und Vierwaldstättersee-Süd, Coop Zentralschweiz, die Nidwaldner Sachversicherung, die Josef Müller Stiftung, Muri, die Ernst-Göhner-Stiftung, Zug, die Pro Patria Zürich, der Schweizer Heimatschutz, das Elektrizitätswerk Nidwalden, die Posen Stiftung, Luzern, die Schurter AG, Luzern, die Bürgenstock Hotels & Resort AG sowie die Kantonalbanken von Luzern und Nidwalden.
Motor der Sanierung ist die 1990 gegründete Stiftung Felsenweg, die vom Luzerner Stadtrat und Baudirektor Kurt Bieder präsidiert wird. Ihr gehört neben den erwähnten Gemeinden, den Kantonen Luzern und Nidwalden und dem Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee die Bürgenstock Hotels & Resort AG an.

## Ein Pionierwerk: Der Hammetschwandlift

1903 – der Felsenweg war bis zum Känzeli erstellt – folgte der Bau des Hammetschwandlifts, einer der tollkühnsten touristischen Gesamtanlagen der Belle Epoque. 500'000 Franken kosteten die Bauarbeiten und das Glanzstück, der Aufzug, der von der Firma Wüest & Co. AG, Zürich, erstellt wurde. Mit einer Geschwindigkeit von einem

### Spenden für den Felsenweg

Damit der Felsenweg auch auf Dauer begehbar und sicher bleibt, sind laufend Unterhaltsarbeiten notwendig. Aus diesem Grund sammelt die Stiftung Felsenweg Geld. Interessentinnen und Interessenten, welche das Projekt unterstützen wollen, erhalten für ihren Einsatz 2650 Meter traumhafte Aussicht. Spenden sind erbeten an: Stiftung Felsenweg Bürgenstock, Vermerk «Spende», Bank Coop, 4002 Basel, Konto 40-8888-1, Clear. Nr. 8440.

Die Eröffnung des Felsenwegs war im Jahre 1905 ein Weltereignis.

Meter pro Sekunde war der Hammetschwandlift der schnellste Aufzug seiner Zeit in Europa! In einer Kabine aus Fichtenholz, überzogen mit Zinkblech, wurden sechs bis acht Personen binnen dreier Minuten über 160 Meter auf die Felsnase auf der Hammetschwand-Alp befördert. Die Talstation wurde auf 961 Meter über Meer und rund 500 Meter über dem Seespiegel des Vierwaldstättersees in den Fels gehauen. Die Bergstation befindet sich auf 1114 Meter über Meer.

## «...das Gefühl, frei zu schweben...»

Das Bauwerk stiess national wie international auf grosses Interesse. So schrieb eine begeisterte «Schweizer Familie» am 26. August 1905: «Der herrliche Vierwaldstättersee bietet seit kurzem eine neue Sehenswürdigkeit. Eine neue, kühne Erfindung befördert die Besucher unserer schönsten Landesgegend mühelos und absolut sicher auf einen prächtigen Punkt, von dem sie die Wunder unvergesslicher Schönheit geniessen können, es ist dies der elektrisch betriebene Fahrstuhl auf den Bürgenstock. (...) Man hat das Gefühl, frei in der Luft zu schweben. Unten, in unendlicher Tiefe, liegt der vielbuchtige See ausgebreitet da, in saftigem Grün die prangenden Ufergelände, Staffeln und Höhen voll Urwüchsigkeit und Pracht.»

## «Hightech» am Berg

Was dem Felsenweg recht ist, ist dem Hammetschwandlift heilig: Die heutige Besitzerin, die Hammetschwand Aufzugs AG, liess 1990 bis 1992 das gut 90 Jahre vorher erbaute Juwel von der Schindler AG, Ebikon, modernisieren und machte es noch schneller: Die aktuelle Performance ist mit 3,15 Metern pro Sekunde Weltklasse. Die auf drei Seiten verglaste Kabine gibt einen wunderschönen Panoramablick frei und bietet Platz für zehn bis zwölf Personen. Heute transportiert der Hammetschwandlift pro Jahr rund 40'000 Passagiere.

## Mythos – Bürgenstock – Magnet

Der Bürgenstock. Er ist mehr als ein Berg am Vierwaldstättersee mit blendender Aussicht. Er ist ein Mythos. 900 Meter über Meer gelegen, steht er majestätisch im Herzen der Schweiz. Dank seiner herrlichen Lage ist er Synonym für Erholung und damit für ein unvergessliches Rendezvous mit der Natur.

Der Bürgenstock steht aber auch für Pioniertaten, für Mut, Entschlossenheit und Unternehmertum. Er steht für Tourismus und Hotellerie – und damit für einen der wichtigsten Wirtschaftszweige der Region. Persönlichkeiten von Weltruf, vornehmlich aus Politik, Kultur und Wirtschaft, zogen sich auf den Bürgenberg zurück.

So unter anderem: Konrad Adenauer, Charlie Chaplin, Clara Haskil, Georges Simenon, Jimmy Carter, König Gustav von Schweden, Marcel Reich-Ranicki, Sean Connery, Golda Meir, Helena Rubinstein, Henry Kissinger, Prinz Hassan von Jordanien, Joan Fontaine, Rose Kennedy, Shirley MacLaine, Marcel Marceau, Olivia de Havilland, Wernher von Braun, Yul Brynner, Audrey Hepburn, Sophia Loren. Die Liste liesse sich noch lange weiterführen.

Der Hammetschwandlift transportiert 40'000 Passagiere pro Jahr.